



Merseburger Zeitung

Ämtliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg für den Stadt- u. Landkreis Merseburg

Berlin: Mitteldeutscher National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Ritterstraße 3; Zweigliche Seema, Industriest. 1, Herrar-Sammel-Str. 2323. Im Falle bösserer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, ausgl. 30 Pfg. Fernboten, Postzug 2.10 RM, (einl. 40.88 Pfg. Zeitungsgeld) ausgl. 42 Pfg. Zustellgebühr. Abster monatlich 2 RM. - Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 107

Donnerstag, den 18. April 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Weiterer britischer Kreuzer vernichtet

Außerdem zwei feindliche Kreuzer durch schwersten Bombentreffer beschädigt

Deutsche Luftabwehr in Norwegen steht bereit

Berlin, 17. April. Die Luftabwehr in Norwegen steht ab sofort bereit. Das ist der Eindruck, den jeder Besucher der norwegischen Küstengebiete schon nach den ersten Tagen der Besetzung Norwegens durch die deutsche Wehrmacht haben muß. Die Besetzung ist in ihrem vollen Umfange und schwere Batterien, Flugabwehr, Entfernungsmeßer, Kommandogeräte und Scheinwerfer liegen auf der Küste und warten schon manchen Angriff für sich haben.

Die deutschen Jäger hatten in den letzten Tagen die Luftabwehr in der Nähe von Trondheim in der Luftschlacht im Kampf mit zahlreichen überlegenen Bombern. Die Besetzung der Küste Norwegens erhielt wiederholt den schlagenden Beweis der deutschen Luftabwehr durch Abschüsse von ihren Angreifern.

Ueberraschender Angriff auf Transportschiff

Bei dem Angriff von deutschen Kampflinientruppen gegen die britischen Seetransport- und Transportschiffe in den Gewässern bei Narvik, nördlich Narvik, am 16. April 1940, erhielt ein Transportschiff, was bereits im DRB-Bericht gemeldet, einen Bombentreffer durch eine Bombe schwerer Kalibers. Mit dem Untergang des Transportschiffes ist zu rechnen.

Norwegens Bahnstrecken nach Schweden in deutscher Hand

Der heutige DRB-Bericht gab auch die Inbesitznahme mehrerer Eisenbahnverbindungen bekannt. Diese Tatsache gewinnt an Bedeutung, wenn man sich die Wichtigkeit derartiger Bahnverbindungen in einem so bergigen und schwierigen Gelände wie es Norwegen darstellt, vergegenwärtigt. Norwegische Eisenbahnen haben an allen von deutschen Truppen in Besitz genommenen Bahnstrecken Widerstand geleistet. So konnte die Eisenbahn zwischen Narvik und der schwedischen Grenze erst nach kurzen heftigen Kämpfen mit einer norwegischen Abteilung genommen werden. Auch die Inbesitznahme der Bahnstrecke Drontheim über Moeraker zur schwedischen Grenze erfolgte, nachdem die deutschen Truppen die Wehrmacht überhand genommen hatten. Ebenfalls wurde, wie der DRB-Bericht meldet, Königsvinger am Nachmittag des 16. April genommen, wobei wiederum eine Bahnstrecke von Oslo nach Eidsvoll gewonnen wurde. Bei der Besetzung der Bahnstrecke Oslo-Fredrikshald-Galden-Kronsjö zur schwedischen Grenze kam es gleichfalls zu Kämpfen. Der norwegische Widerstand konnte hier besonders sehr rasch gebrochen werden. Durch eine Sprengung wurde eine Brücke beschädigt. Deutsche Panzer konnten sie jedoch in kurzer Zeit so weit herstellen, daß heute bereits die Bahnstrecke voll benutzbar ist. Damit sind alle vier Bahnstrecken, die Norwegen mit Schweden verbinden, in deutscher Hand.

Schlag auf Schlag gegen England

Berlin, 17. April. Bei den Luftangriffen vor der norwegischen Westküste wurde heute mittag der britischen Seemacht ein weiterer schwerer Schlag zugefügt. Ein britischer Kreuzer erhielt einen Bombentreffer von einer Bombe schwerer Kalibers und sank sofort. Zwei weitere Kreuzer wurden mit insgesamt drei Bombentreffern schweren und schweren Kalibers belegt. Die Bomben trafen so schwere Zerstörungen herauf, daß wahrscheinlich die Schiffe den Rückmarsch über die Nordsee nach einem britischen Hafen nicht überleben werden.

602,5 Millionen Reichsmark im ersten Kriegs-Winterhilfswert

Dr. Goebbels verkündet Eröffnung des Kriegshilfswerkes für das DRK.

Berlin, 17. April. In der traditionellen Versammlungshalle des Nationalsozialistischen Kampfbundes, im Berliner Sportplatz, wurde am Mittwochabend in feierlichem Rahmen die Eröffnung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Volk durch Dr. Goebbels selbst bekanntgegeben. Reichsminister Dr. Goebbels hatte vorher den Reichsstaatssekretär des ersten Kriegshilfswerkes verkündet, der mit seinen alle Erwartungen weit übersteigenden Ergebnissen als ein glänzender Sieg der deutschen Volksgemeinschaft und als eine gebührende Antwort Großbritanniens an die platonischen Kriegshilfswerke gewertet werden kann. Das deutsche Volk ist, das beweisen die gigantischen Erfolge, dem Appell des Führers vom 10. Oktober 1939 bei der Eröffnung des ersten DRB-Wertes, würdevoll und freudigsten Besorgens nachgekommen. Dieses Kriegshilfswerk hat wirklich alles übertraffen, was bisher geleistet wurde. Das deutsche Volk hat sich, wie es der Führer fordert, seinen Kampfbunden, seinen Leitern, seinen Führern an den Fronten, auf den Meeren und in der Luft würdig erweisen.

und deshalb nicht ungerührt übertrafen. Das deutsche Volk muß sich im Klaren darüber sein, daß es im Nationalsozialismus die Stärke seines Reiches verteidigt, daß der Nationalsozialismus die deutsche Nation an dieser ungeliebten Unruhe und anderen Kräftehaltung erst vorbereitet und befähigt hat, daß damit aber auch die soziale Einheit unseres Volkes das beste Unterpfand eines kommenden Sieges ist.

Ein besonders berechtigt und leuchtendes Zeugnis für diese soziale Einheit sei das DRB-Winterhilfswerk, das sich entgegen der Erwartung aller Zweifel und Zensur auf einem der überlegenen Dokumenten unseres sozialen Aufbauwillens entwickelt habe.

Während die platonische Welt in England und Frankreich nicht einmal in der Lage sei, in den eigenen Ländern die elementarsten Fragen auch nur in Angriff zu nehmen, habe das deutsche Volk trotz aller wirtschaftlichen Bedrängnisse doch schon einen großen Teil seiner sozialen Fragen zu lösen vermocht.

Im September des vergangenen Jahres hätten sich freilich auch bei uns zweiseitige Stimmen erhoben, ob man während des Krieges mit seinen an sich schon großen seelischen und materiellen Belastungen dem deutschen Volk die Lasten einer gigantischen freiwilligen Hilfsbereitschaft aufbürden dürfe. Das deutsche Volk aber habe dann in den vergangenen sechs Monaten in einer grandiosen sozialen Volkshilfsmutung ein Zeugnis für seine Verbundenheit mit dem Führer und dem nationalsozialistischen Regime abgelegt, wie es überaus überaus nicht gedacht werden könne.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Vorpostenboote in einem norwegischen Hafen. Zu nur kurzer Rast haben sich hier einige deutsche Vorpostenboote in einem norwegischen Hafen nebeneinandergelagert. Bald werden ihnen weitere Aufgaben zugewiesen.

Bombentreffer

Dr. E. - Merseburg, 18. April. Die Engländer sind höflich, daß ihnen die Welt keinen rauchenden Besoffen soll für ihre Truppenlandung im nördlichen Norwegen. Selbst die Pariser Presse zeigt, daß sie angefaßt der deutschen Erfolge von ganz anderen Gefühlen als vom Jubel über den angeblichen britischen Erfolg bewegt wird, nämlich von der Sorge, daß England jetzt direkt deutschen Angriffen von Norwegen her ausgesetzt ist. Es plant also niemand den Engländern, daß ihnen die Landung in der zerklüfteten Felsenküste etwas nutzen kann. Der gestrige Tag hat ihnen das fähigst wieder vor Augen geführt. Unter den wuchtigen Schlägen unserer Luftwaffe haben die Engländer neue schwere Verluste erlitten. Ein englischer Truppentransporter wurde gestern Mittag bei Narvik, 60 Kilometer nördlich von Narvik, von deutschen Jägern überfallen, und von einer Bombe schwerer Kalibers getroffen. An der norwegischen Westküste wurde wieder ein englischer Kreuzer mit Bomben angegriffen und durch einen Bombentreffer zum Sinken gebracht. Zwei andere Kreuzer erhielten ebenfalls Bombentreffer und wurden so schwer beschädigt, daß es zweifelhaft ist, ob sie noch einen englischen Hafen erreichen werden.

Diese glänzenden Erfolge werden England allmählich einleihen lassen, daß die Nordsee für die britische Flotte ein gefährliches Meer geworden ist, und daß die deutsche Luftwaffe nicht weniger, als der Luftmarsch über der Nordsee mit England zu teilen. Seit der Besetzung Norwegens hat die deutsche Wehrmacht fast täglich heftig angegriffen. Überhand und britische Angriffe brachte Schlägen deutscher Soldaten zusammen. Das deutsche Volk als eine selbständige Nation weiß dabei, daß jeder kriegerische Einlass Opfer erfordert, und es hat die hervorragende strategische Position in Norwegen nicht kampflös in den Schicksal fallen. Wir gedanken hierbei des heldenmütigen Kampfes der Besatzung der deutschen Zerstörer, des Kapitän a. D. von der Goltz, eine vielfache Übermacht gegen englische Seehinderschiffe, einen ungleichen Kampf führte, und dennoch den Briten schwere Verluste auflagte. Trotz seiner Unterlegenheit gegen härtere Feinde der Engländer ist mit seinen tapferen Besatzungen den Feind an, und kämpfte bis zum letzten Schuß einen heroischen Kampf, der in der Geschichte des Seewarrens unerreicht bleiben wird. Die heldenmütigen Männer, die unter dem Feinde der Erde gekämpft sind, werden dem deutschen Volk ein ewiges Soldatensoldat sein.

Die schweren Verluste der Engländer haben den Vortraktern gezeigt, daß ihre Anführer zur See und in der Luft die strategische Lage der deutschen Truppen nicht ändern konnte, daß vielmehr ihre Verluste, einen Demomomiererfolg zu erlangen, unter schweren Verlusten zusammenzubringen sind. Jeder Tag zeigt den Vortraktern, daß sie einen vergeblichen Kampf führen. Die Vortraktern haben sich nicht, die sie so bombardiert angefaßt hatten, demnächst in Deutschland mit einer Vortraktern eigener Schlagkraft. Bombentreffer auf Bombentreffer ist auf die Engländer niedergelassen. Aber nicht nur an der militärischen Front, sondern auch an der inneren Front wartet das deutsche Volk mit Bombentreffern auf. Seine Unerschrockenheit, den Kampf seiner Soldaten mit allen Mitteln zu unterstützen, hat an einer Kraftentfaltung und ohne Beispiel. Die Vortraktern, die immer noch davon sprechen, uns vom Nationalsozialismus 'betreten' zu müssen, erhalten hier wieder eine schlagende Antwort auf ihre sinnlosen Hoffnungen, auf ihre Fälschung und Volk einen Welt treiben zu können. Geschloffen denn je steht das deutsche Volk auf seinem Führer, und entschlossen denn je ist es, diesen Krieg nur für sich zu gewinnen. Das Winterhilfswerk gerade dieser Kriegsmomente ist ein Bombentreffer gegen die Rügen der Weltmächte.

